

„Sepp, bleib do!“

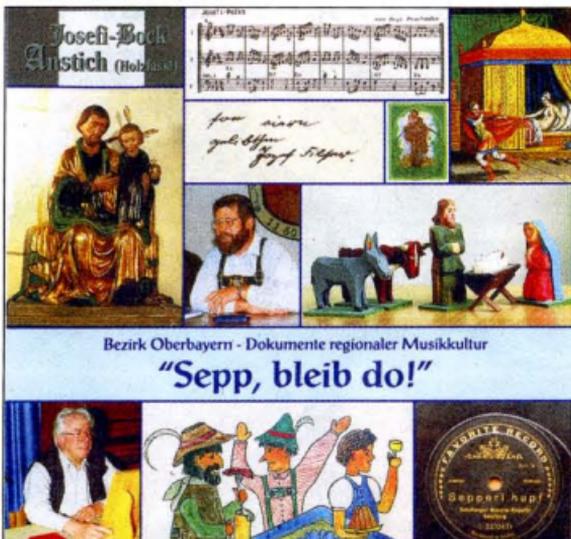
VON ERNST SCHUSSER

Im Jahr 2006 wurde im Bauernhausmuseum des Bezirks Oberbayern in Amerang die von Dr. Inge Weid erarbeitete Ausstellung „Josef, Bepperl, Sepp – Geschichten um einen Namen“ gezeigt. Das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern steuerte dazu für die geplante Hörstation zehn Hörbeispiele aus der regionalen Musikkultur zum Thema „Josef“ bei. Das waren zum Beispiel Heiligenlieder und geistliche Volkslieder, die wir schon in den 1990er-Jahren aufgenommen hatten – zum Teil haben wir die Hörbeispiele aber auch ganz neu für die Ausstellung produziert (zum Beispiel Kindersprüche, Wirtshauslieder, Filserbriefe).

Die Nachfrage nach den Liedern war bei den Ausstellungsbesuchern beachtlich. Von Anfang an hat das Volksmusikarchiv die Herausgabe einer umfangreichen CD mit vielen musikalischen und textlichen Bezügen zum Namen und der Person „Josef“ geplant. Dabei wurde so viel Material aus der heimatischen Musikkultur zusammengetragen, dass die Lieder, Texte und Musikstücke für drei CDs gereicht hätten – die Auswahl war folglich nicht einfach! Die umfangreichen Neuauflagen machten nicht nur den Sängerinnen und Sängern Freude, sondern gaben Einblick in einige wenig beachtete Liedgattungen!

Die neue Josefi-CD beinhaltet sowohl die religiösen Bezüge als auch die weltliche Seite: Zu Texten über den heiligen Josef im Neuen Testament kommen Heiligenlieder (zum Beispiel „Sei gegrüßt zu tausendmalen“, „Josef du Davids Sohn“), Herberglieder („s Gebot ist schon ausgegangen“), ein Lied über die Heilige Familie („Aus dreien schönen Blümelein“), das ins Mittelalter zurückreichende Lied zum Kindwiegen in der Krippe – „Joseph lieber Joseph mein“ – und ein eher wildes Klöpflied „Josef und Maria bitten um ein Herberg“ (Kiem-Pauli). Aus dem Alten Testament kennen wir die Geschichte des ägyptischen Josef, die zu allerlei Anspielungen in geselligen Wirtshausliedern Anlass gibt.

Im weltlichen Teil liest Willi Großer zwei Briefe des „berühmten“ bayerischen Landtagsabgeordneten „Josef Filser“ (von



Bezirk Oberbayern - Dokumente regionaler Musikkultur

„Sepp, bleib do!“

Das Titelbild der neuen CD des Volksmusikarchivs.

Ludwig Thoma), dazu „der Wirtssepperl z' Garching“, der „Hacker Seppal“, das Couplet vom „Sepp am Birnbaum“, Erzähllieder, gesellige Wirtshauslieder, Vierzeiler und Trommelverse einer Männerrunde – alle mit Bezug zu einem bestimmten oder allgemeinen Josef/Sepp. „Maria und Josef“ treten auch in Fan-Gesängen auf! Auch zwei Instrumentalstücke von Autoren mit Namen Josef/Peppi sind zu hören.

In einem Kinderlied wird der Sepperl im Kasperltheater besungen. Die Sprüche und Verserl der Erwachsenen und Kinder sind ihrer heute noch lebendigen Tradition ein Zeugnis der (ehemaligen) Beliebtheit des Namens Josef in Bayern: Voll Lebenslust und oft sehr deftig erklingen diese kleinen Volksreime von jungen und älteren „Aufsagern“.

Das Titelbild weist in seiner Vielgliedrigkeit auf verschiedene Seiten und Inhalte der CD: Der Schriftzug einer Anzeige lädt zum „Josefi-Bock“ ein, darunter ist der „Hl. Josef mit dem Gottessohn“ (Holzstatue in der Kirche von Truchtlaching/Chiemgau). Daneben und darunter finden sich zwei heutige Josef/Sepp ein, die zum Gelingen der CD wesentlich beigetragen haben: Sepp Linhuber aus Eggstätt ist als Sprücherl-Aufsager und Sänger zu hören. Pfarrer Josef Hartl aus Pfraundorf liest Stellen aus der Heiligen Schrift. Eher beliebig ist die Benennung von Instrumentalstücken mit dem Namen Josef (siehe Schellackplatte und Noten der Josefi-Polka). Eine Briefmarke zeigt Josef als Patron der Steiermark. Der Sepperl im oberbayerischen Kasperltheater ist zwischen

dem Räuber und der Gretl zu sehen. Auf die biblischen Stellen verweisen zwei Abbildungen: Der ägyptische Josef flieht vor den sexuellen/erotischen Verführungsversuchen der Ehefrau seines Herren Potifar – das weihnachtliche „Krippenbild“ mit Josef, Maria und Jesus (hier mit Ochs und Esel in Berchtesgadener Grobschnitzerei) geht zurück auf den Evangelisten Lukas.

Bei der Vorstellung der neuen CD am morgigen Samstag, 17. März, um 20 Uhr im „Happinger Hof“ in Rosenheim-Happing spielt, wie in den vergangenen Jahren, zur „Fastenbierprobe anno 1900“ die Kirchdorfer Streichmusik (Leitung Wolfgang Forstner) auf, nach Noten des alten Musikanten von Kirchdorf am Haunpold. Dazu gibt es das stüffige Auerbräu-Fastenbier – und alle Besucher sind zum Mitsingen willkommen bei geselligen Liedern, die der Postbeamte und Rosenheimer Original Michael Kaempfel um 1900 im Auftrag von Johann Auer, dem Gründer des Auer-Bräu, gedichtet hat. Und dazu werden auch viele lustige Lieder aus der neuen Josefi-CD gesungen, unter anderem auch Trommel-Verse, das sind allerhand vergnügliche Vierzeiler einer Stammtischrunde. Dazu bereitet das Volksmusikarchiv wieder Liederblätter zum Mitsingen und Mitnehmen vor.

Die neue CD gibt es erstmals am 17. März im „Happinger Hof“ und danach ist sie im Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern (83052 Bruckmühl, Krankenhausweg 39, Fax 08062/8694) für zehn Euro (zuzüglich Versand) zu erwerben.

Fr 16. 3. 2007

Mangfall-Bote